

Aktuelle Entwicklungen bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
22. Umweltrechtliches Symposium
30./31. März 2017, Leipzig

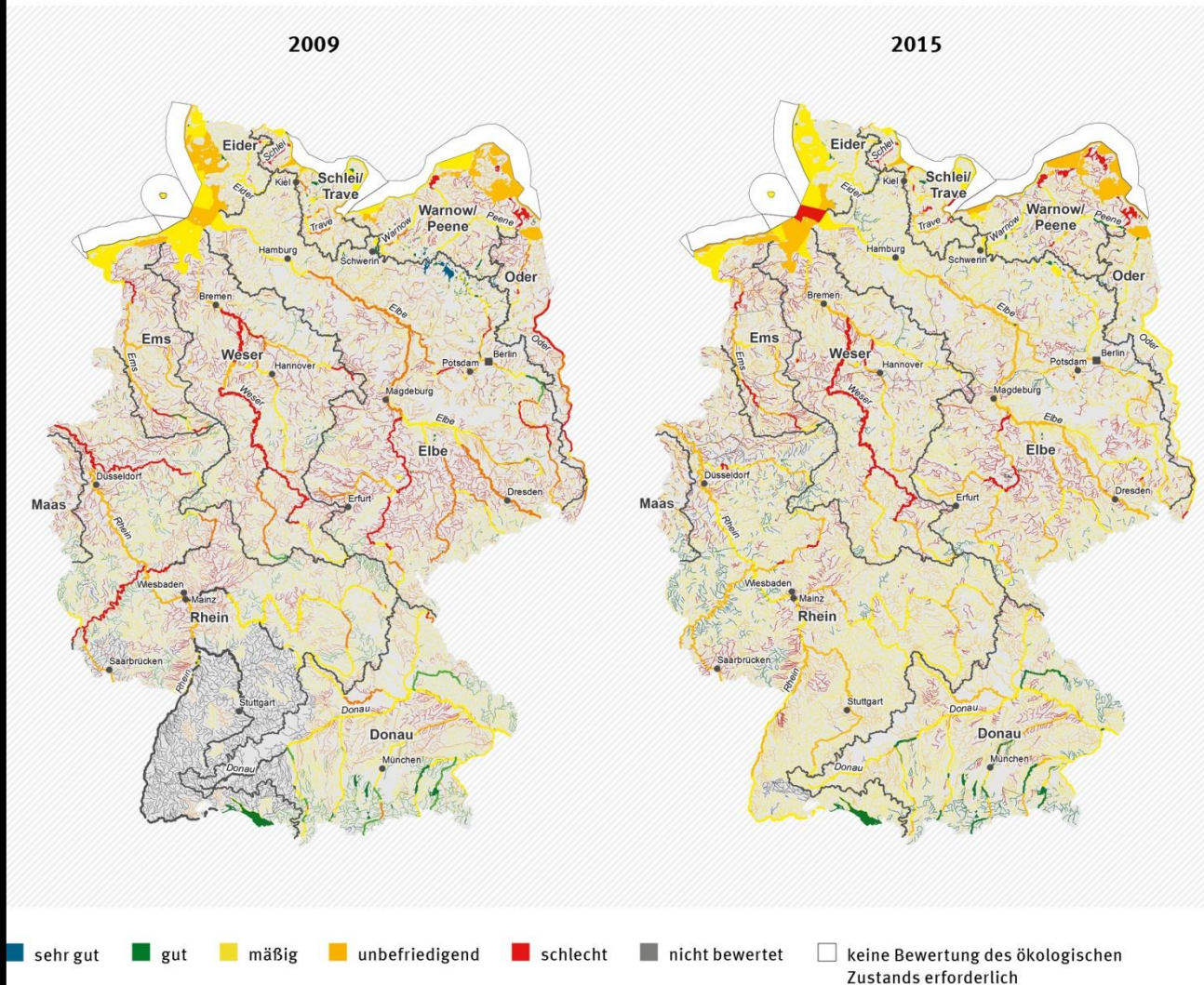
Der Gewässerzustand in Deutschland; Erfolge und Handlungsbedarf – zugleich eine Zwischenbewertung der WRRL

Heide Jekel
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit

Inhalt des Vortrags

- Gewässerzustand in Deutschland 2015
- Defizite und Gründe
- Erfolge
- Handlungsbedarf
 - Wie geht es weiter mit der WRRL?

Vergleich des ökologischen Zustands der Oberflächenwasserkörper in Deutschland in den Jahren 2009 und 2015.



Gewässerzustand

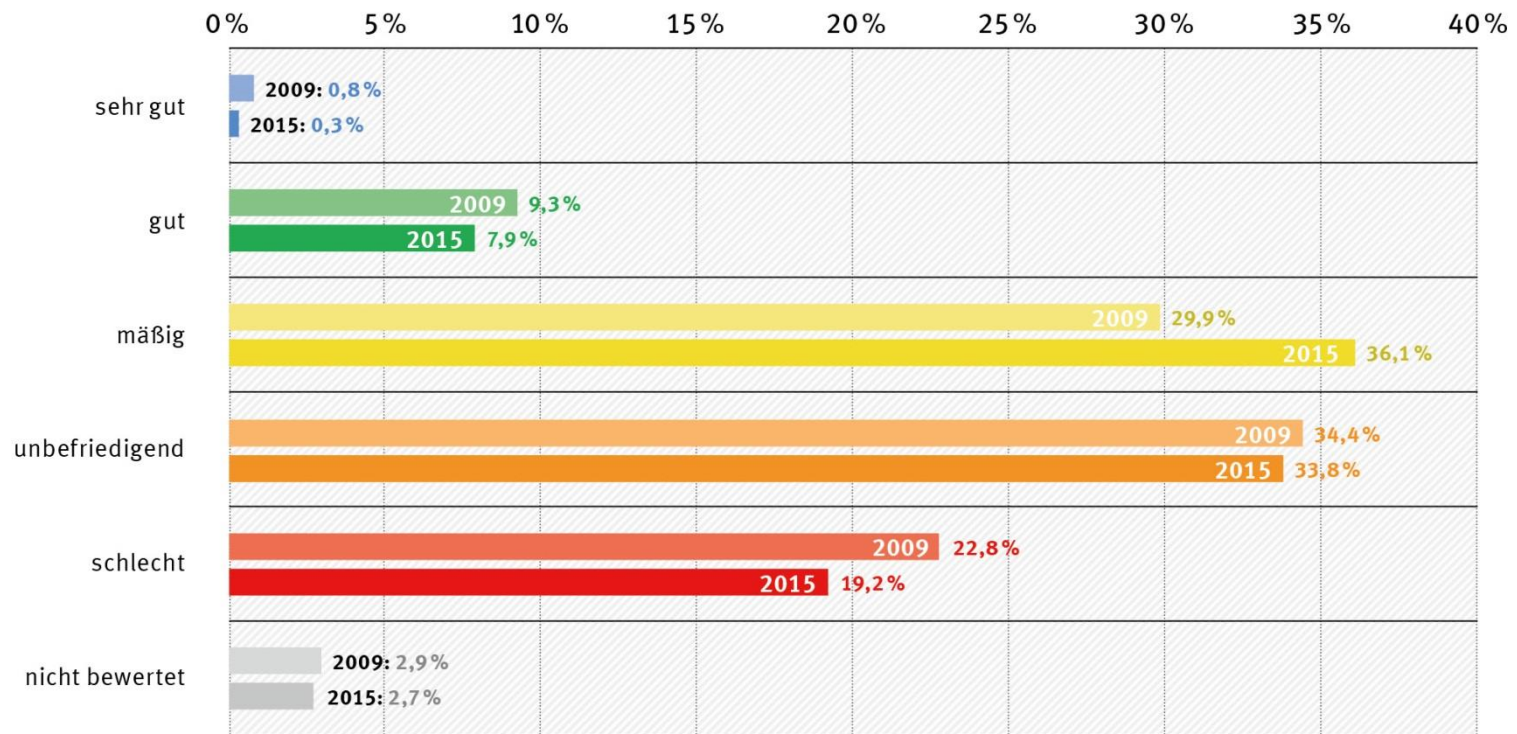
Rund 9.800
Oberflächen-
wasserkörper
(OWK)

Ökologie

OWK – Ökologie – Änderungen in %

Abbildung 14

Vergleich des ökologischen Zustands der Oberflächenwasserkörper in Deutschland in den Jahren 2009 und 2015.



Fachdaten: Berichtsportal WasserBLick/BfG; Stand 22.03.2010 und 23.03.2016;
Bearbeitung: Umweltbundesamt, Daten der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

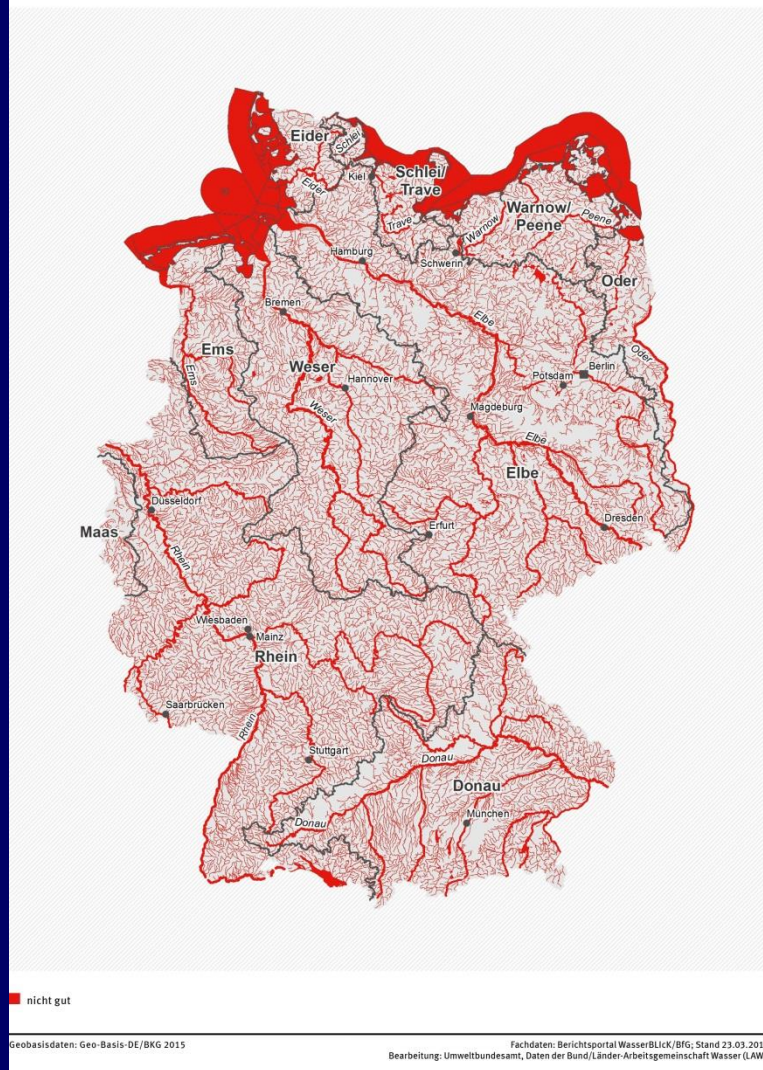
Gründe für geringe Fortschritte - Ökologie

- Maßnahmen brauchen Zeit, bis sie wirken
 - Ökosysteme reagieren oft nur langsam auf Verbesserungen der Gewässerstruktur und auf die Schaffung neuer Habitate
- Bewertungsmethoden erst für den zweiten BWP verfügbar
 - Z.B. für die Bewertung des ökologischen Potenzials von erheblich veränderten Gewässern
- Interkalibrierung auf EU-Ebene
 - Entscheidung der Europäischen Kommission von 2013
 - Vergleichbarkeit der Bewertungsmethoden für die biologischen Qualitätskomponenten der WRRL
- Fehlende Flächen für die Umsetzung von Maßnahmen
- Rechtliche Hindernisse (Dauer von Verfahren, Altrechte)
- Fehlende finanzielle und personelle Ressourcen
 - Gilt für die Umsetzung der WRRL insgesamt

Gewässerzustand 2015 – OWK - Chemie

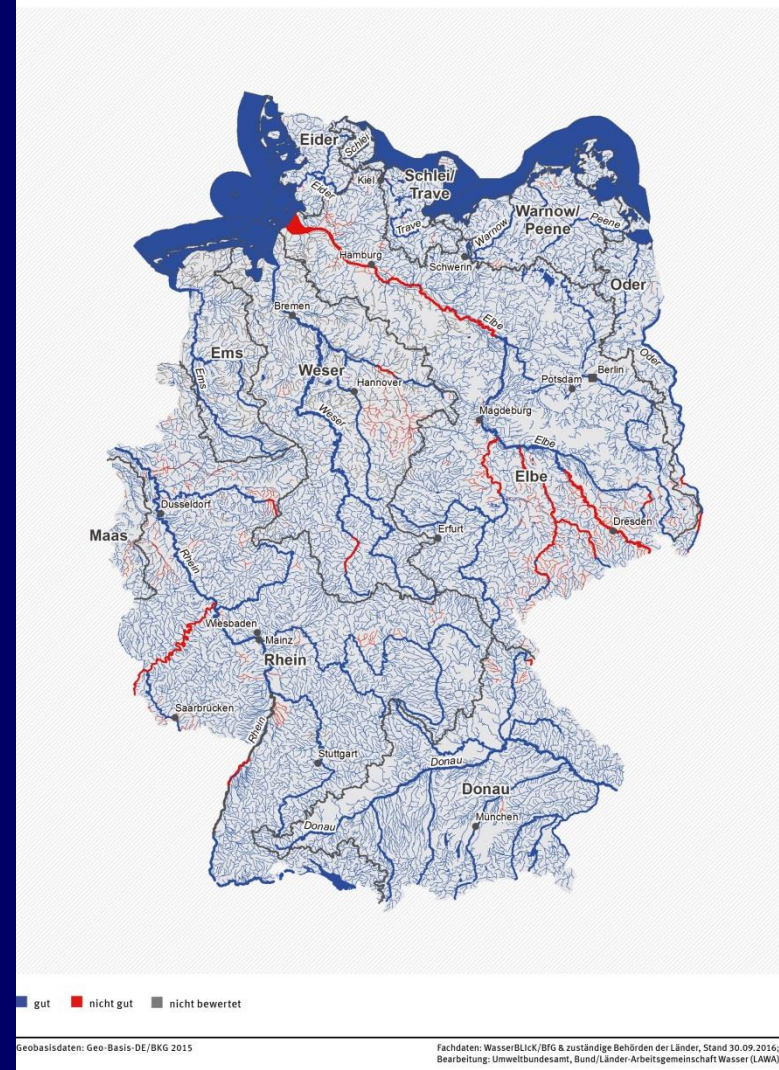
Karte 6

Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in Deutschland.



Karte 7

Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in Deutschland – ohne ubiquitäre Stoffe.

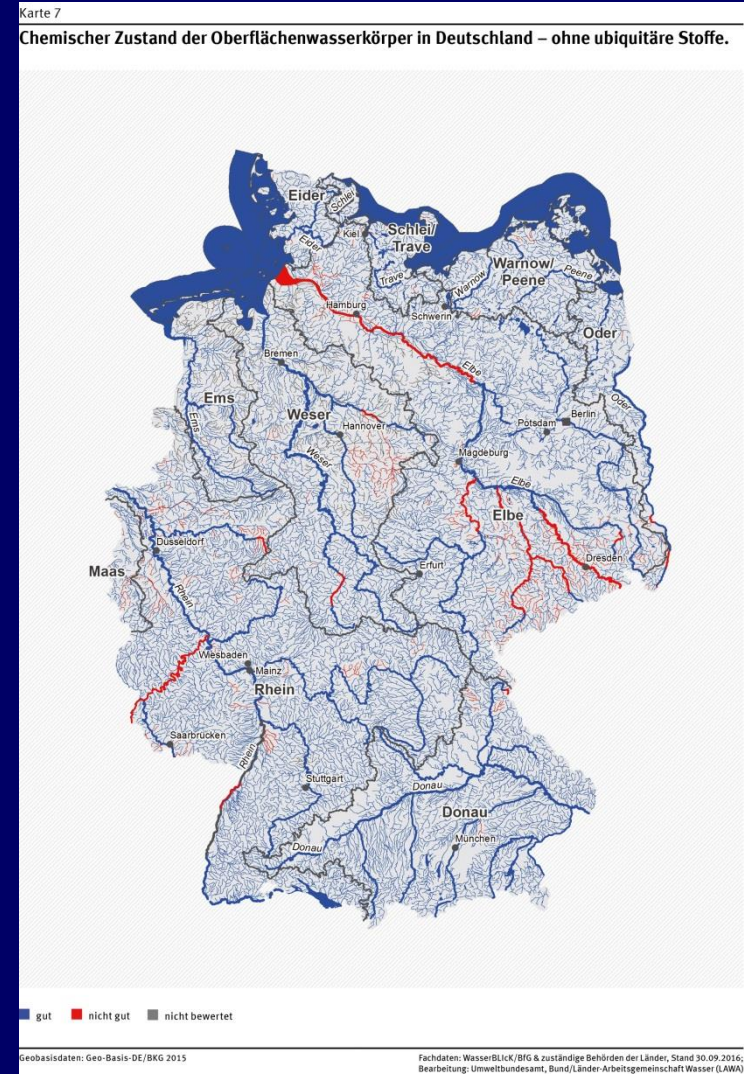
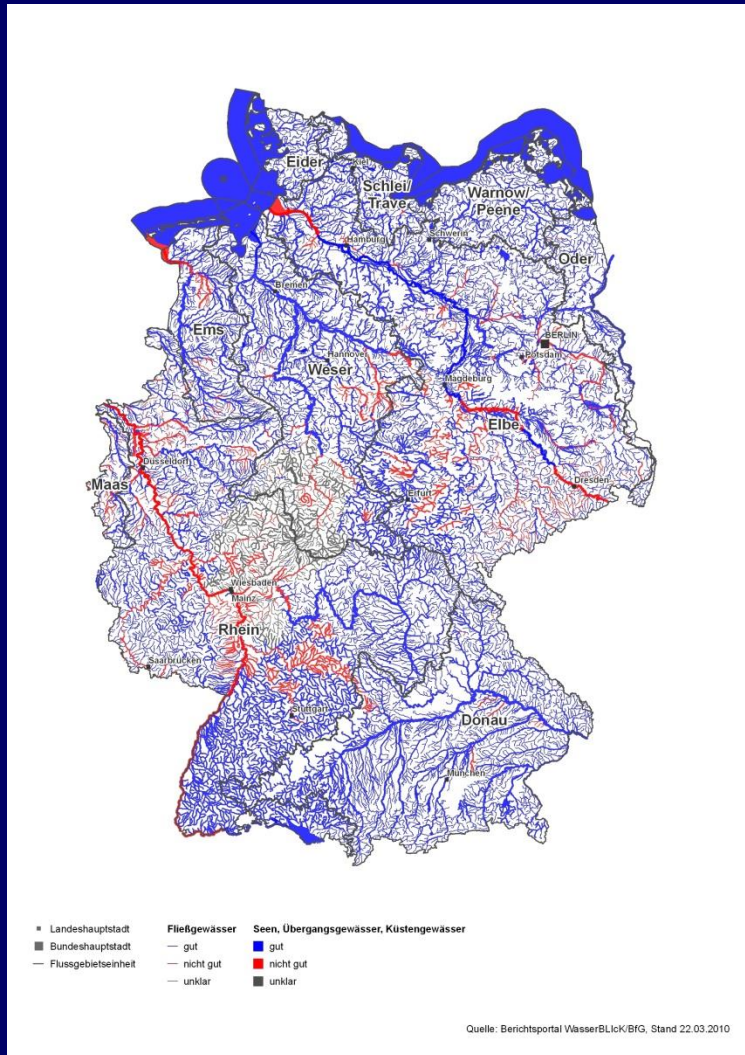


OWK – Chemie

2009

(nicht vergleichbar)

2015



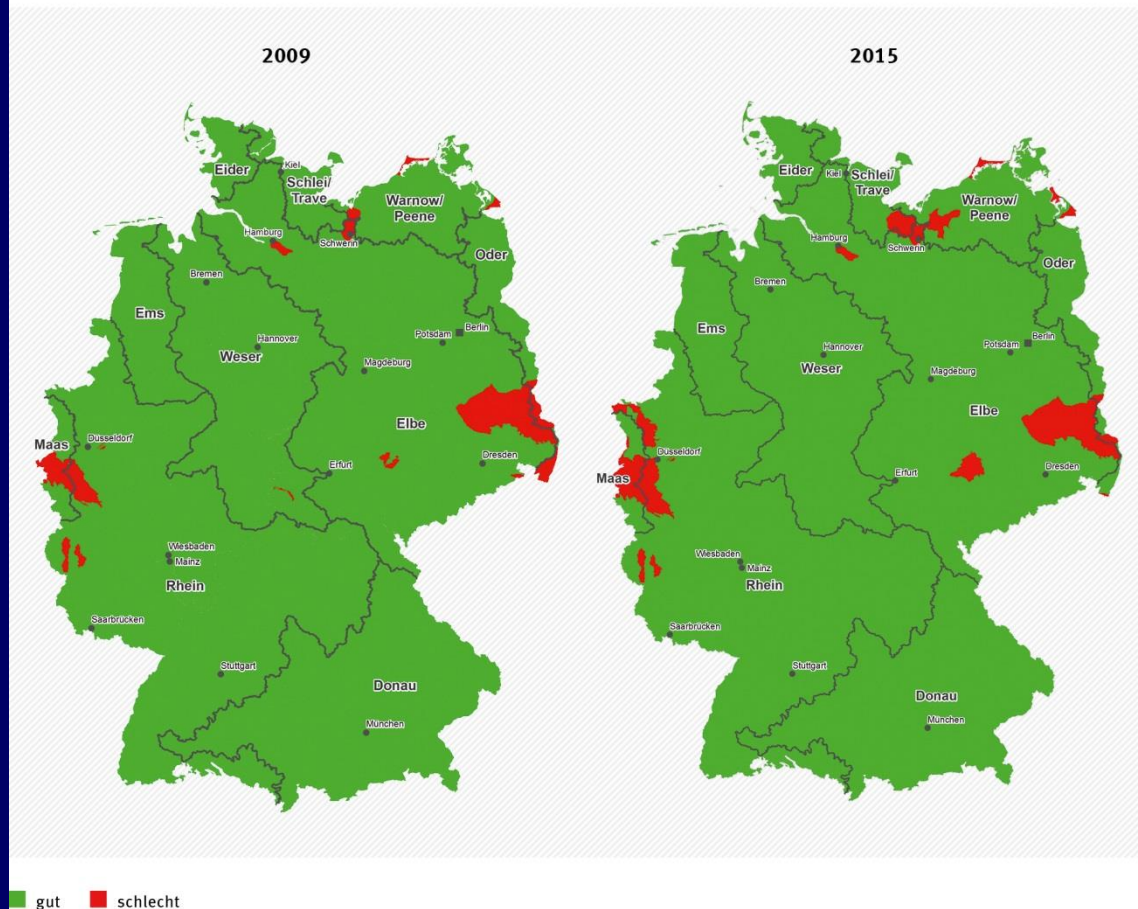
Gründe für geringe Fortschritte - Chemie

- 2009 und 2015 nicht wirklich vergleichbar
- 12 neue prioritäre Stoffe seit dem ersten Bewirtschaftungsplan hinzugekommen
- Für bisherige prioritäre Stoffe teilweise strengere Vorgaben
 - Z.B. für PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe)
- Messung von Quecksilber nun in Fischen erforderlich
 - Flächendeckende Überschreitung in Deutschland
 - One out all out-Prinzip macht alle Wasserkörper rot
 - Ohne ubiquitäre Stoffe wären 84 % der OWK gut!
 - 2009 waren 88 % der OWK in gutem Zustand

Gewässerzustand – GWK - Menge

Karte 12 und Karte 13

Vergleich des mengenmäßigen Zustands der Grundwasserkörper in Deutschland in den Jahren 2009 und 2015.

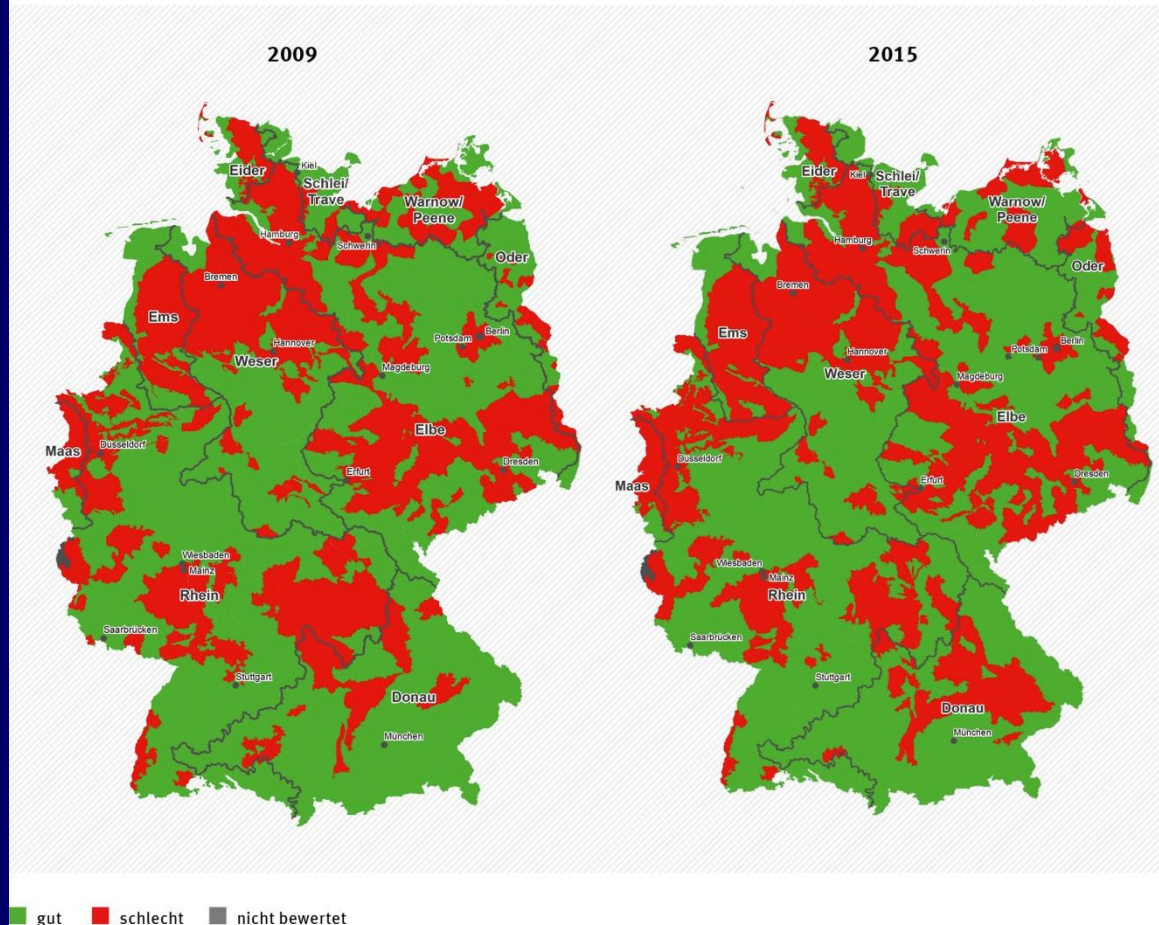


Weiterhin 4 %
der knapp 1.180
GWK
(Grundwasser-
körper) im
schlechten
mengenmäßigen
Zustand
(v.a. wegen
Bergbau)

Gewässerzustand – GWK - Chemie

Karte 14 und Karte 15

Vergleich des chemischen Zustands der Grundwasserkörper in Deutschland in den Jahren 2009 und 2015.



Fachdaten: Berichtsportal WasserBLICK/BfG; Stand 22.03.2010 und 23.03.2016;
Bearbeitung: Umweltbundesamt, Daten der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

2009	2015
63 % gut	64 % gut
37 % schlecht	36 % schlecht

2015 sind zu hohe Nitratwerte die Ursache bei 74 % der GWK im schlechten Zustand
Verbesserungen im Grundwasser nur langfristig möglich

Ende 2027 werden die Ziele der WRRL
nicht erreicht werden, weder in
Deutschland, noch in Europa.

Ist die WRRL gescheitert?

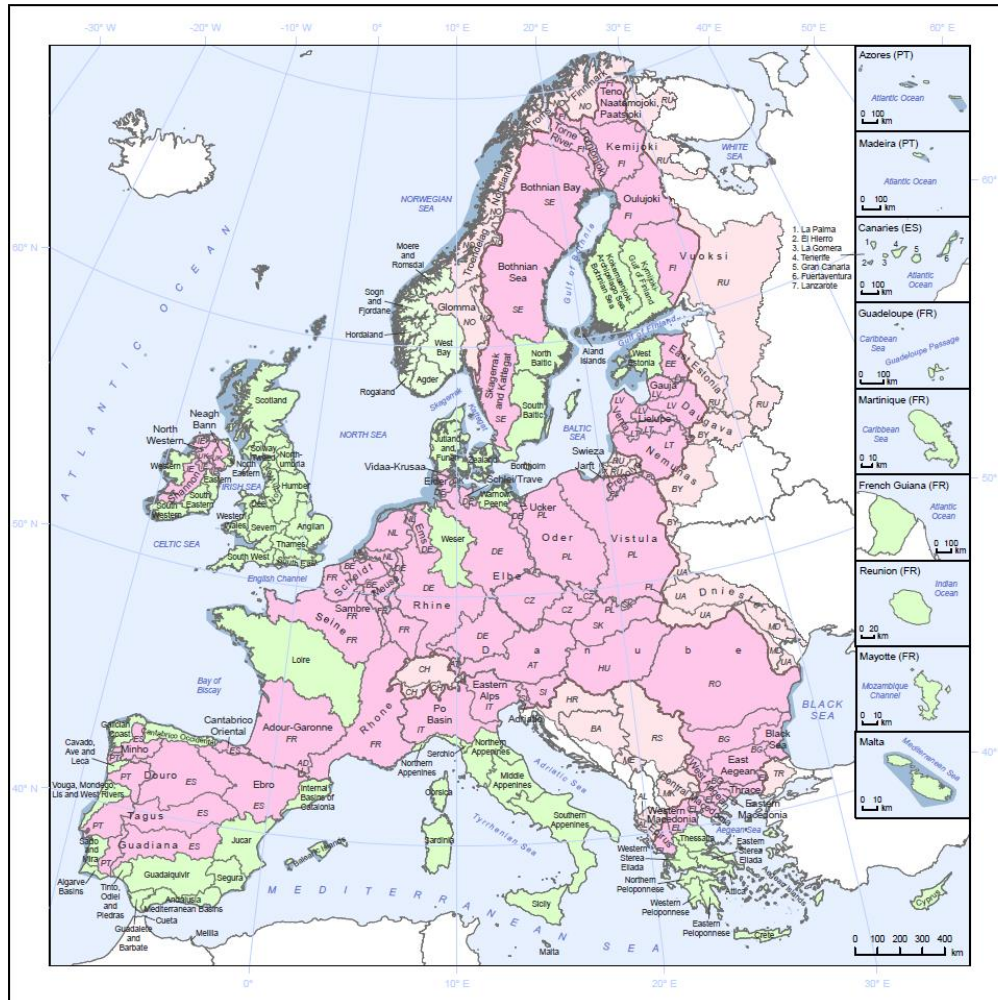
Nein!

WRRL ist Erfolgsgeschichte I

- Erfolg der WRRL ist nicht gleich %-Sätze guter oder schlechter Wasserkörper
- WRRL hat ein neues Bewirtschaftungssystem geschaffen
 - Schwerpunkt liegt auf der Gewässerökologie
 - Länder- und Staatengrenzen überschreitende Flussgebietseinheiten
 - Flüsse mit Zuflüssen, Küsten- und Übergangsgewässern und dazugehörendem Grundwasser ganzheitlich sehen
 - Einbindung der Öffentlichkeit
 - Organisierte Öffentlichkeit erreicht
 - Handlungsbedarf bei der breiten Öffentlichkeit

Map of National and International River Basin Districts

Version 29 October 2012



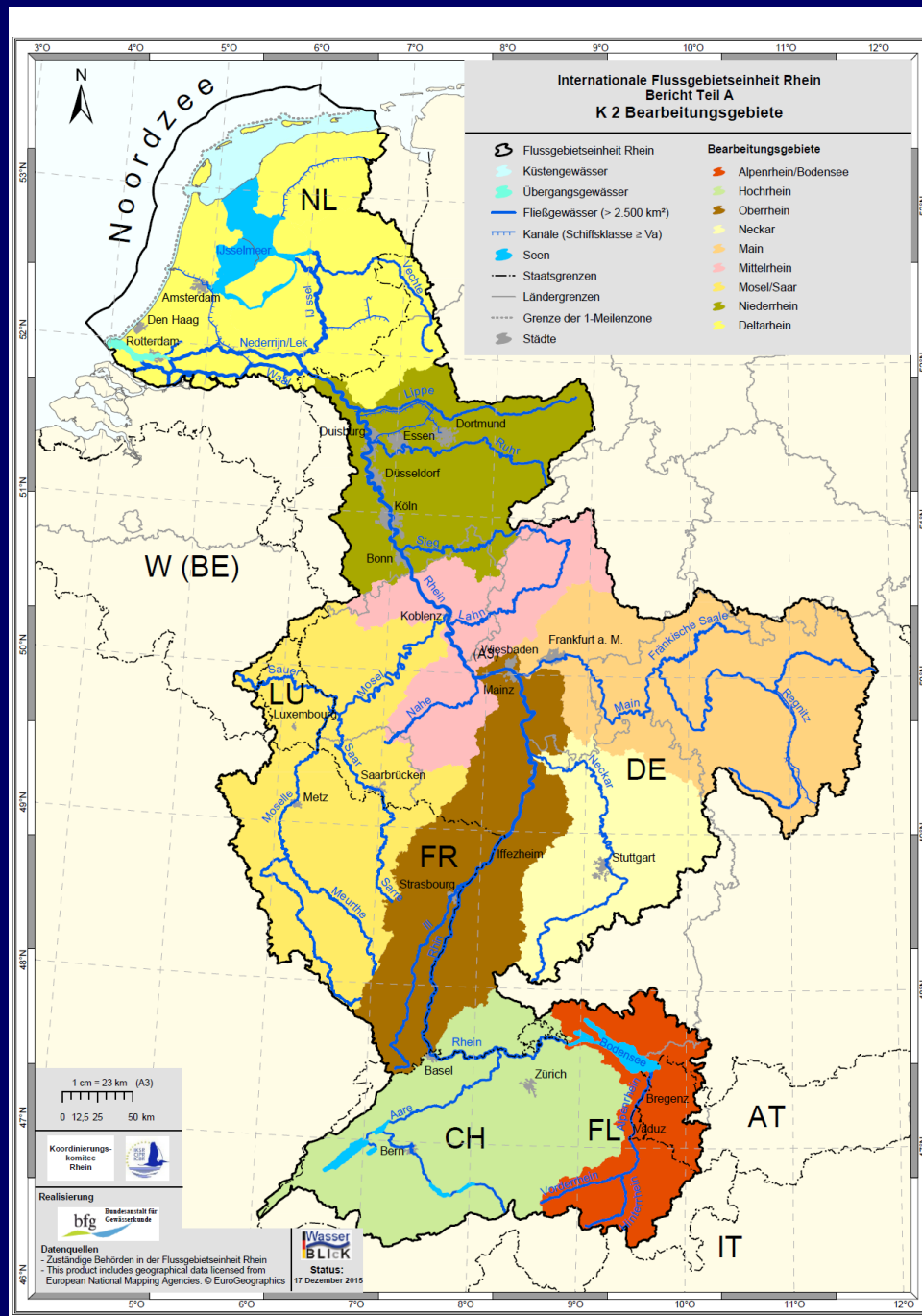
National and International River Basin Districts

- International River Basin Districts
Compiled from data reported to WISE by EU Member States
- Approximate extent of International River Basin Districts outside of the EU
Compiled from data reported to WISE by AD, CH, LI MC and NO, supplemented with CCM2 Seaoutlets and ICPDR data
- National River Basin Districts
Compiled from data reported to WISE by EU Member States
- National River Basin Districts outside of the EU
Compiled from data reported to WISE by NO
- Coastal waters
- Country borders
- EU27 extent

Map produced by WRc plc on behalf of the European Commission[©], DG Environment, 2012

Nationale und internationale Flussgebiets-einheiten (FGE) in der EU

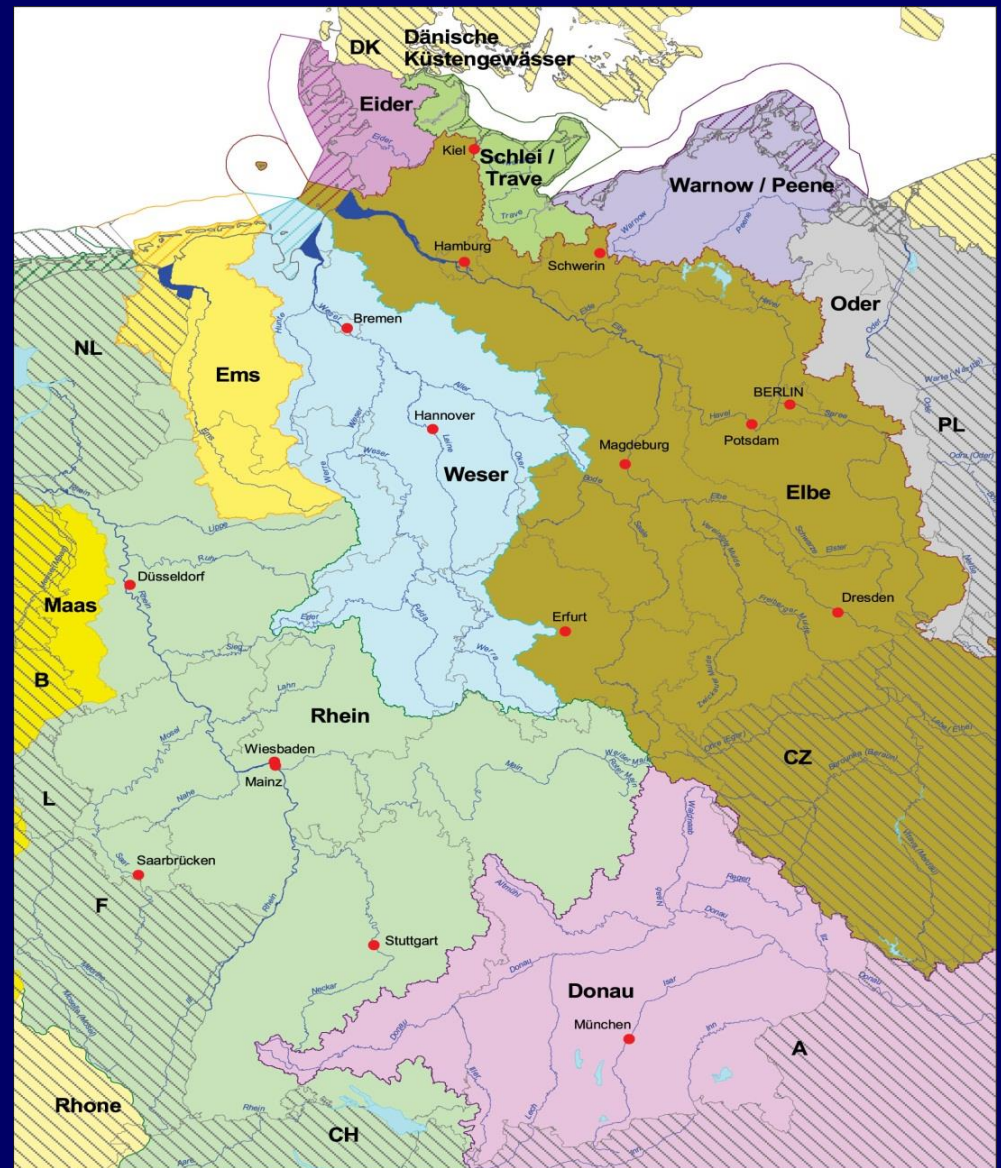
Quelle: Europäische Kommission



Zusammenarbeit von 8 Staaten in der internationalen FGE Rhein

(Quelle: Internationaler BWP der IKSR 2015)

- 10 FGE für Deutschland relevant
- 6 größere internationale FGE
 - Maas, Rhein, Ems, Elbe, Oder, Donau



Flussgebietseinheiten in der Bundesrepublik Deutschland (Richtlinie 2000/60/EG - Wasserrahmenrichtlinie)

Die Markierung und Kennzeichnung der außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegenden Teile internationaler Flussgebietseinheiten dienen lediglich der Veranschaulichung und lassen Festlegungen anderer Staaten sowie internationale Abstimmungen unberührt.

Quelle: Umweltbundesamt, Juni 2004

Kartengrundlage:
Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA),
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

WRRL ist Erfolgsgeschichte II

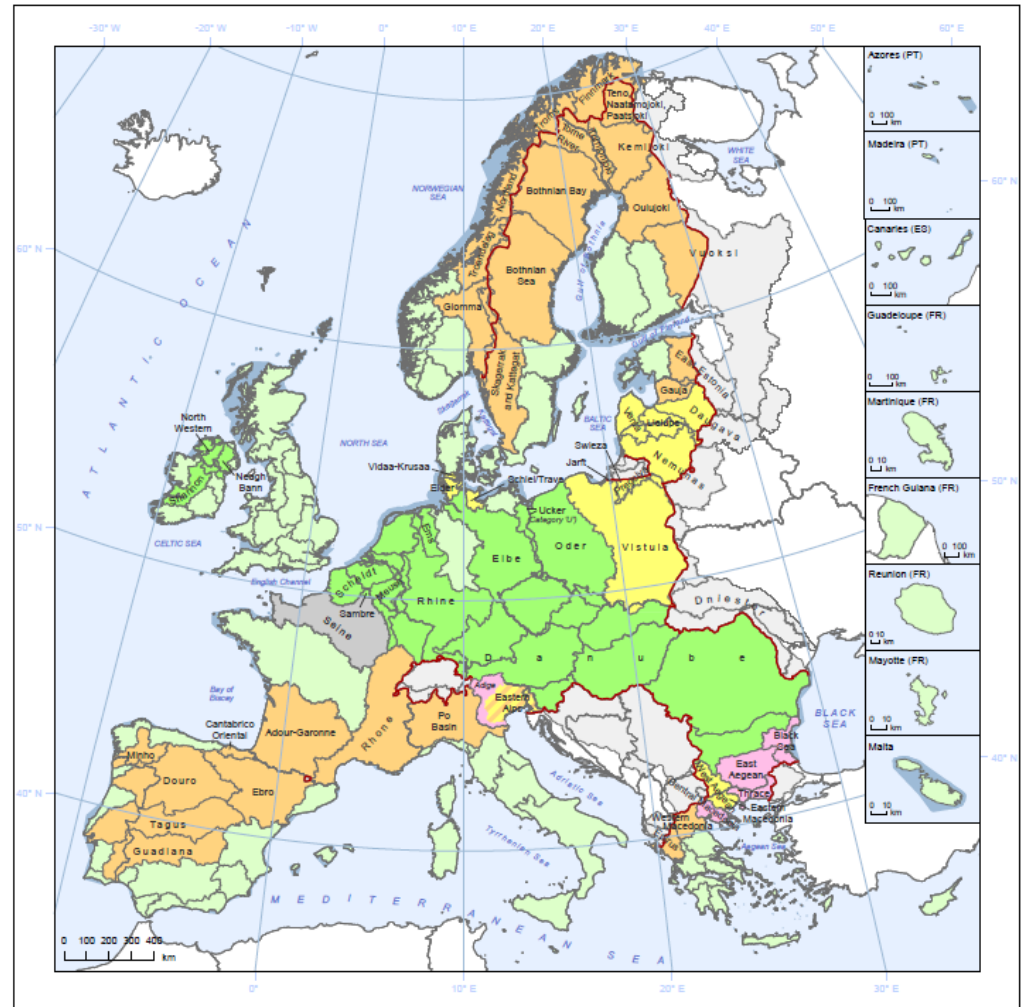
- Deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit
 - Zwischen den Staaten in einer Flussgebietseinheit
 - Internationale Flussgebietskommissionen dienen nun der Koordinierung der Umsetzung der WRRL
 - Gemeinsame internationale Teile der Bewirtschaftungspläne
 - Zwischen den 16 deutschen Ländern sowie zwischen den Ländern und dem Bund
 - Flussgebietsgemeinschaften (FGG)
 - Z.B. FGG Rhein als nationale Koordinierungsplattform
 - » 8 Länder und der Bund
 - Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)
 - Verarbeitung der Erfahrungen aus dem ersten Bewirtschaftungszyklus
 - Harmonisierung der Methoden (Bewertung, Überwachung), gemeinsame Lösungsansätze etc.
 - EU-weit einheitliche Vorgaben
 - Gemeinsamer Umsetzungsprozess auf EU-Ebene (CIS – Common Implementation Strategy)
 - Mitgliedstaaten und Europäische Kommission
 - Zahlreiche Leitlinien zum gemeinsamen Verständnis der WRRL

Kooperation in den Flussgebietseinheiten

(Quelle: Europäische Kommission)

Map of EU River Basin Districts indicating transboundary co-operation

Version 29 October 2012



EU River Basin Districts indicating transboundary co-operation

- Category 1: Co-operation agreement, co-operation body and international RBMP in place
 National River Basin Districts (within the EU)
- Category 2: Co-operation agreement and co-operation body in place, but no international RBMP in place
 International River Basin Districts (outside the EU)
- Category 3: Co-operation agreement in place but no co-operation body or international RBMP in place
 Coastal waters
- Category 2/3: Not clear whether both co-operation agreement and co-operation body in place
 Country borders
- Category 4: No co-operation formalised
 EU27 extent
- Uncategorised
- Map produced by WRc plc on behalf of the European Commission[®], DG Environment, 2012

Map produced by WRc plc on behalf of the European Commission©, DG Environment, 2012

WRRL ist Erfolgsgeschichte III

- Ohne die WRRL wären in Deutschland nicht so viele Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustandes ergriffen worden
 - NW hat für den Zeitraum 2016 bis 2021 15.137 Maßnahmen geplant
- Erfolge müssen unabhängig vom Gewässerzustand besser „verkauft“ werden
 - One out all out verdeckt Fortschritte, z.B. bei der Durchgängigkeit oder der Gewässerstruktur
 - Viele Maßnahmen wurden im ersten Zyklus 2009 bis 2015 ergriffen
 - NW plant beispielsweise
 - In fast 70 % der OWK Maßnahmen zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit, insgesamt 1.260
 - 6.013 Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturen

Maßnahmenbeispiele Schifffahrt



1 Mosellum – Erlebniswelt Fischpass Koblenz



4 Mäanderfischpass Fuhlsbüttler Schleuse



3 Renaturierung Weserufer zwischen Fulda-
hafen und Atlas-See und Auenrevitalisierung
der Weser in Habenhausen



2 Neckarbiotop Zugwiesen

Maßnahmenbeispiele Wasserkraft



1 Fischschutz am Wasserkraftwerk Unkelmühle



3 Fischschutzrechen an Wasserkraftanlagen
an der Saale



4 Ökologische Durchgängigkeit an der
Wasserkraftanlage Mühle Ringethal an der
Zschopau



2 Verlegung und Optimierung der Wasserkraft-
anlage aus der Alten Kinzig in die Kinzig

Offenlegung der Isenach in Bad Dürkheim (RP)



Fotos: Immanuel Giel

Wie geht es weiter mit der WRRL?

- Zweiter Bewirtschaftungszyklus läuft
 - 2015 – 2021
- Im Grunde ist das System jetzt erst wirklich funktionsfähig
 - Erste Bewirtschaftungspläne waren „Versuchsphase“
 - Viele offene Fragen
 - Fehlende Bewertungsmethoden
 - „Wir machen das zum ersten Mal.“
 - Nun konsolidierte Grundlagen, mehr Harmonisierung (v.a. national), Infrastrukturen geübt und funktionsfähig etc.
- Ende 2027 werden Ziele nicht erreicht
- Das bisher Erreichte und Aufgebaute darf nicht umsonst gewesen sein.
- Fazit: WRRL muss über 2027 hinaus fortgeschrieben werden
 - So mittlerweile auch das Verständnis der Europäischen Kommission

Zukunft der WRRL

Diskussionen auf EU-Ebene I

- Bis 2027 sind die Ziele zu erreichen
 - Was passiert im dritten Bewirtschaftungszyklus?
 - Kaum noch Fristverlängerungen möglich
 - Über 2027 hinaus nur bei Nichterreichung der Ziele aufgrund natürlicher Gegebenheiten (Artikel 4 Abs. 4 c WRRL)
 - Festlegung weniger strenger in so vielen Fällen wie möglich (Artikel 4 Abs. 5 WRRL)?
 - Absenkung des Ambitionsniveaus
- Müssen nach 2027 noch Pläne und Programme aufgestellt werden?
 - Laut Kommission: Ja.

Zukunft der WRRL

Diskussionen auf EU-Ebene II

- Überprüfung der WRRL durch die EU-Kommission bis Ende 2019 und ggf. Vorschläge zur Änderung der Richtlinie
 - Artikel 19 Abs. 2 WRRL
- Zeitplan der Kommission
 - Ende 2017: Bewertung der zweiten Bewirtschaftungspläne
 - Frühjahr 2019: Bericht zur Überprüfung
 - Vorschlag zur Änderung der WRRL Ende 2021/Anfang 2022
 - REFIT-Prozess
 - Neue WRRL würde rechtzeitig für den vierten Bewirtschaftungszyklus 2027 – 2033 vorliegen
- Derzeit diskutieren die Mitgliedstaaten mit der Kommission, wie der dritte Bewirtschaftungsplan als Brückenlösung zwischen der bisherigen und einer neuen WRRL gestaltet werden kann
 - Nutzung der Ausnahmevorschriften
 - Vor allem Fristverlängerung und weniger strenge Umweltziele
 - Was sind „natürliche Gegebenheiten“?
 - Voraussetzung für die Anwendung der genannten Ausnahmen

Zukunft der WRRL

Diskussionen in der LAWA

- LAWA will auf die Diskussionen auf EU-Ebene vorbereitet sein
 - Erarbeitung einer gemeinsamen Position zur Fortschreibung der WRRL bis Herbst 2017
 - Kernpunkte der WRRL dürfen nicht verändert werden (z.B. Flussgebietsansatz oder die Instrumente)
 - Erfahrungen aus der bisherigen Umsetzung machen Änderungen der WRRL erforderlich
 - Bessere Anwendbarkeit
 - Mehr Transparenz
 - Reaktion auf Rechtsprechung
 - Interdisziplinäre Kleingruppe des LAWA-Ausschusses Wasserrecht diskutiert 14 Themenfelder und erarbeitet Änderungsvorschläge, z.B.
 - Fortschreibung des Bewirtschaftungsmechanismus über 2027 hinaus
 - Getrennte Betrachtung von ubiquitären Stoffen und anderen Schadstoffen im chemischen Zustand
 - Klarstellungen in Bezug auf das Verschlechterungsverbot
 - Bessere Darstellung der Erfolge
 - Reduzierung des Aufwands bei der Berichterstattung an die Europäische Kommission

Fazit

- Die bisherige Umsetzung der WRRL ist als Erfolg zu werten.
- Es sind weitere Anstrengungen erforderlich, um den guten Zustand der Gewässer zu erreichen.
 - Über lange Zeit durch den Menschen veränderte/belastete Gewässer können nur langfristig verbessert werden.
- Die WRRL hat sich als Instrument der Gewässerbewirtschaftung bewährt und muss über 2027 hinaus fortgeschrieben werden. Dafür bedarf es einer Änderung der Richtlinie.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!